

te sich sogleich zur lutherischen Religion und ward zu Stockholm gekrönt. Der Reichsrath Horn, welcher als damaliger Landmarschall zur Erwählung des Königs Friedrich das meiste beigetragen hatte, nahm hierauf seine Stelle als Kanzleypräsident wieder ein, weil er dieselbe kurz zuvor nur aus Mißvergnügen aufgegeben hatte.

Außer Rußland waren bereits alle Feinde des Königreichs Schweden befriediget, und nun schloß der neue König endlich auch 1721 zu Nystadt mit Rußland Friede, wodurch dem russischen Kaiser ansehnliche Provinzen, z. B. Liefland, Ingermanland, Karelilien, die Insel Oesel u. s. w. abgetreten wurden. Von dieser Zeit an beschäftigte man sich in Schweden ernstlich, die neue Regierungsform zu befestigen, und die Staatswirthschaft des Reichs vollkommner zu machen. Der Bauernstand bestand darauf, die Wiederherstellung der Regierungsform, so wie sie zu den Zeiten der alten schwedischen Könige gewesen war, einzuführen. Auch hatte der Adel seine Privilegien auf neue bestätigt erhalten; ingleichen wurden der Geistlichkeit ihre Rechte zugestanden, und alles gewann den Anschein einer erwünschten Ruhe und Sicherheit, als schon im Jahr 1726 auf dem Reichstag die versammelten Stände zwey Partheyen ausmachten, die sich auch seitdem, wiewohl unter verschiedenen Gestalten, erhalten haben. Diese Partheyen bestunden theils aus Freunden des verstorbenen Königs aus dem Hause Holstein, und aus denen, die das französische Interesse in Schweden beförderten, woher die beyden Benennungen von Güte oder alte Parthey, und Mürzen oder neue Parthey entstand, woraus wenigstens durch wechselseitige Uneinigkeit nie die gewünschte Ruhe zu Stande kam.